

Annus  
Christi  
1538.

hatte; davon die Christen, aus Mangel des Proviantes, von fürgenommener Belagerung abziehen müssen. In solchem Abzug nun wurden sie vom Feind aller Orten umringet und angesprenget; durch die grosse Menge übermattet, und endlich geschlagen, und der Rest gefangen. Der Feld-Obrist, Hanns Kazianer hat sich mit etlich andern zeitlich auf die Seiten aus dem Staube gemacht; Und das Königl. Kriegs-Volck schändlich verlassen; Daher er in Verdacht gerathen, als sey er in einem heimlichen Verständnis mit dem Feind begriffen gewesen.

Nebst den gemeinen Soldaten sind in dieser Niederlage viel Fürnehme von Sächsischen, Meissnisch- und Fränckischen Adel geblieben: Von Desterreichern, Steyrern, Kärndtnern und Crainern, Herr Hanns Mager, von Furstatt, Obrister über die Kärndtnerische Pferd; Christoph von Ernau, Gedeg von Himmelberg; Ein Herr von Hoffkirchen; ein Hohensfelder, zween von Neidegg, und noch mehr andere. Gefangen wurden, Herr Wilhelm von Bolckenstorff, Herr Bernhard von Scherffenberg, Herr Dietmar von Rosenstein, Caspar Pirckheimer, und ein Schallenberg. Die Desterreichische Obersten, Graf Nicolaus von Thurn, und der von Schaunberg, Graf Julius von Hardegg, so franck zu Balbach geblieben, nebst Herrn Hanns Ungnad, seyn mit dem Leben davon kommen.

Anno 1537. starb zu Wien, Abt Pangraz zu Gärsten, nicht ohn Argwohn bengebrachtens Giftts, und wurde im Closter zum Schotten daselbst begraben: An seine statt kam zur Prälatur zu Gärsten, Herr Wolffgang, damahls Pfarrer zu Steyer.

Ingleichen gieng zu Steyer mit Todt ab, Hanns Bromatschmidt, ein fürnehmer Raths-Burger, und sehr reicher Handelsmann, hat gewohnt in der Stadt, auf dem Platz, an der untern Zeil, welches Haus jüngstens Hanns Bezel bewohnet: Der halbe Sitz Grub war ihm gehörig, schriebe sich Königl. Majest. Diener, und wird samt seinem Bruder, Michael, in Kayser Maximilian II. anno 1518. ertheilten Adels-Brief Edle Wappens-Genossen, und Rittermäßige Leute, des H. Römischen Reichs genennet. Sein Verlaß ist an unterschiedlichen Orten inventirt worden; Als zu Steyer, Grub, Lins, Freystadt, Crems, Wien, Benedig, Prag, und im Joachims-Thal; Allda er ein Gwerc gewesen. Sein Epitaphium siehet man aufm Freudhoff, ausser der Kirchen. Er hat zwey Weiber gehabt, 1.) Dorothea, Leonhardten Radtauners, Stadt-Cammerers zu Wien, Tochter, die starb den 21sten Octobr. an 1529. 2.) Catharina, Bernhard Hohensfuders zu Lustenfelden, und Ursula Grantnerin Tochter, die hernach Georgen Steer, Burgern zu Steyer, gehehliget: Ihre nechsten Freund bey der Inventur seyn gewesen, die Edlen, Besten Hanns Pündter zur Au, Hof-Richter zu St. Florian, und Sebastian Weisnauer von Tambach, Pfleger auf Waldenfels, Magdalena seine Tochter aus anderter Ehe, ist in der Kindheit gestorben. Für diesem Bromatschmidt, intercedirte anno 1512. Herr Wolffgang von Polhaim Obrist-Hauptmann, an die von Steyer, sie sollten ihm noch ein Jahr, zu seiner auferlegten Berehlichung Frist lassen.

Anno 1538. wurde Gem. Stadt Rathhaus, so vorher ums Jahr 1422. gebauet worden, renovirt, und in der Form, wie es jekiger Zeit stehet, (ausser des hintern Stocks) fast gar von neuen aufgeführt.

Auf dem, diß Jahr zu Lins gehaltenen Land-Tag ersuchten die Königl. Commisarien, die Prälaten und Städte, als Cammer-Güter, von den andern zweyen Ständen zu trennen; Dergleichen auch vorhero anno 1523. sich geäußert: Dann damahlen der Landtags-Commisarien Instruction, unter andern inserirt war, daß die Clöster, Stifft und Städte ohne Mittel, Ihre Durchlaucht Cammer-Gut seyn; Aber die gesammten vier Ständ setzten sich selber Zeit und dißmahl starck darwider, und führten das Gegentheil in Schriften aus; Daß nemlich sie vier Stände, nun von 100. Jahren her, unzer-trennet